

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Die 6gepaltenen Zeitzeile 25 J. ...

In der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt ...

Das Wichtigste vom Tage.

Die Deutsche Schmiede-Berufsgenossenschaft hielt heute ihre vierte ordentliche Versammlung ...

Reichsfinanzen und bayerisches Zentrum.

Das offizielle Organ der bayerischen Zentrumspartei veröffentlicht unter der Überschrift 'Was nun?' einen Artikel ...

unter Hauptmann Stiel, die vierte unter Oberleutnant v. Köller. Darauf ließ Oberst Desovnis einzeln vorgezogene Mannschaften vorziehen ...

Der russisch-japanische Krieg.

Der weitere japanische Feldzugsplan. Aus London wird mitgeteilt: In den Kreisen der hiesigen japanischen Botschaft ...

Der Aufstand der Herero.

Oberst Deutwein hat jetzt in Oshabantja die letzten Vorbereitungen für seinen Vormarsch nach dem Waierberg getroffen ...

Der russisch-japanische Krieg. Der weitere japanische Feldzugsplan. Aus London wird mitgeteilt: In den Kreisen der hiesigen japanischen Botschaft ...

Port Arthur.

Jakowlew, der Kommandeur des untergegangenen Panzerschiffes 'Petropawlow', äußert sich Berichterstatter Petrowski ...

Erzählungen chinesischer Flüchtlinge.

Eine gestern abend aus Tschifu eingetroffene Drahtmeldung lautet: Heute sind 500 chinesische Flüchtlinge von Dalny ...

Seuilleton.

Tamms Garten.

Roman von Wilhelm Jensen.

14] Mitternachts machte sich's deutlich bemerkbar, daß der Wein und Rauch heute ziemlich stark im Kopf ...

paar Worte zu sagen, deren Ton völlige Gleichgültigkeit hören ließ; sie war gestern abend bei seiner Aufnahme in die Choritia ...

gestohlt, facit peccato vino completum disertem, aber veritas muß nicht immer dabei stehen. Man wollen wir mal die Spitze miteinander reden lassen ...

tot ihm wohl, erfüllte ihn mit Verlangen, es auch zu solcher Gewandtheit und Fertigkeit zu bringen, wie Peggold; ein schönes Kennzeichen und Sinnbild der Mannhaftigkeit lag darin ...

*** Nationalgedenken zur Silberhochzeit des Kaiserpaars.**
In der Presse wird wieder an den Plan erinnert, dem Kaiserpaar zum Tage seiner Silbernen Hochzeit (27. Februar 1906) eine Nationalausstellung zu veranstalten, die den weiteren Ausbau der Berliner Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche und der zur Erinnerung an die Kaiserin Augusta erbauten Kirche, sowie Wohnstätten für bedürftige Familien dienen soll.

*** Nach der Heiligsprechung.** Dienstag abend fand im Weißen Saale des Königl. Schlosses zu Berlin Parade-tafel statt, wobei der Herzog von Anhalt die Kaiserin und der Kaiser die Kronprinzessin von Sachsen mitbrachte. Anwesend waren ferner: der Kronprinz und die Kaiserin, die Kaiserinwitwe, die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Prinzessinnen von Preußen, die Prinzessinnen von Sachsen, die Prinzessinnen von Anhalt, die Prinzessinnen von Mecklenburg, die Prinzessinnen von Oldenburg, die Prinzessinnen von Schleswig-Holstein, die Prinzessinnen von Sachsen-Altenburg, die Prinzessinnen von Sachsen-Coburg und Gotha, die Prinzessinnen von Sachsen-Meiningen, die Prinzessinnen von Sachsen-Weimar-Eisenach, die Prinzessinnen von Sachsen-Altenburg, die Prinzessinnen von Sachsen-Coburg und Gotha, die Prinzessinnen von Sachsen-Meiningen, die Prinzessinnen von Sachsen-Weimar-Eisenach.

*** München, 31. Mai.** Der König von Dänemark ist heute abend von Leipzig kommend hier eingetroffen und bei der Ankunft von dem Königl. Reserveregiment empfangen worden. Der König wird morgen nach Smønde weiterziehen.

*** Stuttgart, 31. Mai.** Heute fand hier unter dem Vorsitz des Senators Freie-Bremen die Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger statt. Der Vorsitzende war der Vizepräsident der französischen Gesellschaft Emil Robin, welcher der deutschen Gesellschaft ein Kapital von 30 000 Mark gestiftet hat. Der Vorsitzende der schwedischen Gesellschaft Hülst hat von Stockholm beglückwünscht die Versammlung, indem er auf die immer wachsende Bedeutung der deutschen Gesellschaft für die vaterländische Seefahrt Deutschlands hinwies. Die Versammlung genehmigte unter anderem 61 000 M für die Errichtung neuer Rettungsstationen. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Venedig gewählt.

Husland.
Oesterreich-Ungarn.

*** Oesterreichische Delegation.** Aus den gestrigen Verhandlungen ist noch folgendes auszutragen: Rumberg und Nadezhda protestieren gegen die Ausföhrungen Stranetzky's (Rumarec) spricht sich aus finanziellen und innerpolitischen Gründen gegen die Oesterreichischen Entschlüsse aus und kritisiert in scharfer Weise die Führung der Geschäfte durch den Ministerpräsidenten des Reiches, der nicht zur Sanierung des Reiches dienlich sei. Ein offener, ehrlicher Staatsstreich wäre dem verfallenen Staatsoberhaupt mit dem Paragrafen 14 und 16 vorzuziehen. Nach einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede des Reichsfinanzministers von Pittner, welcher die gegen die Oesterreichischen Entschlüsse und die Art ihrer Einbringung vorgebrachten Bedenken zerstreute, wird das österreichische Oesterreichenerbe nicht dem Kredit von 88 Millionen angeschlossen.

*** Der Oesterreichische der ungarischen Delegation** nahm, nachdem der gemeinsame Finanzminister von Barian auf mehrere Anfragen Aufklärungen erteilt hatte, das Budget des Reiches und der Provinzen an.

Türkei.

*** Eine abessinische Gesandtschaft beim Sultan.** Der „Frankf. Zeitung“ wird aus Konstantinopel am 30. v. M. gemeldet: Eine große abessinische Gesandtschaft, bestehend aus dem General Medeha Warcha und mehreren abessinischen Beamten, ist, von Jerusalem kommend, mit Begleitern des Kaisers von Abyssinien an den Sultan hier eingetroffen. Die Mitglieder der Mission sind Gönne des Sultans. Durch Vermittelung des russischen Botschafters trat die Mission heute in direkte Verbindung mit dem osmanischen Patriarchen, woraus auf eine Annäherung zwischen der abessinischen und der griechisch-orthodoxen Kirche geschlossen wird.

Leipziger Angelegenheiten.

*** Leipzig, 1. Juni.**
*** König Christian von Dänemark** hat gestern Leipzig wieder verlassen und sich nach Smønde begeben.

*** Fortschritte in Dresden.** Die im Jahre 1894 gegründete Vereinigung der Bauunternehmer der größten Städte Sachsens wird am Sonntag, den 3. Juni, in Dresden wiederum ein Zusammenkommen abhalten. Der Sitz einer Gesellschaftsversammlung am Sonntag früh 5 Uhr 20 Min. ansetzen will, wofür bis spätestens den 2. Juni a. d. d. dem Turmgenossen V. Reuter, Köpferstraße 25, werden. Bei gegenseitiger Teilnahme (30 Personen) wird auch schon am Sonntagabend Nachmittags für billigere Fahrgelegenheit gesorgt werden.

*** Landesverein für Volkshochschulrichtungen zum Besten Leipziger Staatsbeamten.** deren Angehörigen und Hinterbliebenen. Der König hat von den Mitteilungen des Vereins über die zur weiteren Ausgestaltung seiner Werke am 5. Juni d. J. in Dresden stattgebende Hauptversammlung und die ihm am Sonntag, den 1. Juni, im großen Oesterreichsaal abendliche Veranstaltung zum Besten des Vereins Kenntnis genommen. Der Herr ist ein ausserordentliches Programm zu gründe gelegt worden. Der Vortragende und einbräutliche Chor- und Orchesterwerke werden die Ansprachen und sonstigen Darbietungen umfassen.

*** Eine Warnung.** die das Berliner Polizeipräsident erläßt, betrifft die Verwendung chemischer Präparate als Zuzüge zur Wäsche, von deren Verwendung zu verzichtigen. Es gibt keine chemische Substanz, die im Wasser wäre, die Wäsche frisch zu erhalten und vor dem Verrotten zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitsgefährliche Eigenschaften zu verleihen. Was möge die Wäsche frisch zu erhalten und vor dem Verrotten zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitsgefährliche Eigenschaften zu verleihen. Was möge die Wäsche frisch zu erhalten und vor dem Verrotten zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitsgefährliche Eigenschaften zu verleihen. Was möge die Wäsche frisch zu erhalten und vor dem Verrotten zu bewahren, ohne ihr gleichzeitig gesundheitsgefährliche Eigenschaften zu verleihen.

*** Weiteres von der Schmelz-Dampfmaschine.** In der Gartenfahrradfabrik hat die chemische Eisenhandlung von Oscar Brückmann Maschinen, Kurwaren und eine Fülle von Schmelz-Dampfmaschinen zur Ausstellung gebracht, die das lebhafteste Interesse der Fachleute erregen. — Die Metallwarenfabrik von Preßler & Co. in Nürstorf, Sachsen-Altenburg, zeigt im geschmackvollen Aufbau ihre Aufschwager-, Walzen-, Stahl- und Walzlatten für Ketten- und Kettenlicht in reichhaltigen Mustern; die weibliche, auf ungeheurer Anzahl prämiierte Dresdener Gasmotoren-fabrik vom. Worig Hille hat im Garten, für Schmelz besonders interessant, einen Ventil-Gasmotor mit inzwanglicher Ventilsteuerung und patentierter Ventilsteuerung, sowie einen ihrer neu konstruierten patentierten Spiritus-Motore mit inzwanglicher Ventilsteuerung und magnet-elekt-

rischer Jüngung ausstellen lassen. Die Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik, die ihren Sitz in Leipzig, Georgstraße 12, ihr Fabriklokal in Glauchau hat, produziert weitverbreitete Schnellbohrmaschinen auch für das Schmelzhandwerk, ferner für die Herstellung der 1000er dieser Schnellbohrmaschinen fertiggestellt. Patentierte Kinnens-Düseisen, gepreßt aus Stahl oder Feinschmelz, bringen in reichhaltiger Ausstattung Landecker & Albrecht, Nürnberg, zur Anschaffung. Stollen und Griffe beschriebener Konstruktionen Bransch & Phipps, verschiedene Gebläse, ferner einstellbare Ventile, verschiedene Pumpen- und Gebläsewerkzeuge von E. O. Jäger & Co. in Leipzig. In Ergänzung unserer früheren Angaben ist noch mitzuteilen, daß die hiesige Firma Pausler & Hagenberger verschiedene Stühle gebärdeter Schmiedekreislager, Oboelmeßer, Wandbohrer, speziell Kreislager in den Dimensionen 100 bis 1200 Millimeter ausgeführt hat, ebenso gebärdeter Stahl für Federn u. s. f. Auch mit den vorstehenden Angaben ist die Fülle der auf der Ausstellung Gebotenen nicht im Mindesten erschöpft, man muß die Ausstellung besuchen, um alles zu sehen. Aber alle ist dann nötig, denn morgen Donnerstag abend wird die Fachausstellung geschlossen.

*** Die Schmelz-Veranstaltung** hielt heute hier in Gegenwart von 149 Genossenschaftsmitgliedern, die 1244 Stimmen vertraten, ihre vierte Genossenschaftsversammlung ab; den Vorsitz führte Herr Weit-Berlin. Im Auftrag des Reichs-Verschönerungsamtes wohnte Herr Knorr der Versammlung bei. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß für die Genossenschaft 513 Schmelzmeister und ebensovielse Stellvertreter als Vertrauensmänner tätig sind. Am Jahresabschluss 1903 betrug der Statistikalbestand 53 166 Betriebe mit 83 011 versicherten Arbeitern und 10 446 allein arbeitende Unternehmer. Im Königreich Sachsen waren am 1. Januar 1904 3317 Betriebe mit und 663 ohne Arbeiter vorhanden. Zur Anmeldung gelangten im letzten Jahre 2788 Anträge. In Sachsen betrug die Zahl der versicherten Personen 9200, von denen für Unfälle entschädigt wurden 22 Unternehmer, 23 Gefellen und 16 Beihilfene, das sind 6,63 Prozent. Dem Geschäftsbericht zufolge stellten sich die Einnahmen auf 1 233 023,92 M., die Ausgabe auf 1 241 006,45 M., so daß ein Ausgaben-Ueberschuß von 7822,53 M. sich ergab. Der Reservefonds stellt sich im Reinertrage auf 203 650 M., der Stand der Depositen auf 7000 M.

*** Liberaler Verein.** In einer ziemlich gut besuchten Versammlung des Liberalen Vereins, die gestern abend unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Martin I im Reichs-Anwaltsamt stattfand, sprach Herr Reichsgerichtsrat a. D. Boehle über: „Das Koalitionsrecht der Arbeiter“. In früheren Zeiten, so führte der Vortragende aus, habe man ein Koalitionsrecht überhaupt nicht gekannt, ja, es bestand sogar ein direktes Koalitionsverbot. Selbst während der großen französischen Revolution vermochte man zu keiner Anerkennung des Koalitionsrechts zu gelangen, sondern verbot alle Verhandlungen, allerdings in gleicher Weise für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die Folge waren geheime Verbindungen, die öfter zu gewaltsamen Ausbrüchen führten (Ausstand der Seidenweberei in Lyon 1831 usw.). Auch in England war es nicht anders, und in Deutschland, das bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts als großindustrielles Gebiet noch rückständig war, empfand man ebenfalls noch weniger ein Bedürfnis zur Schaffung eines Koalitionsrechts. Ein Wandel trat in den letzten Jahren ein. Den Vertreibungen der Arbeiter wurde überall ein größeres Maß von Berücksichtigung zugesprochen, und allen deutschen Staaten voran war es Sachsen, das im Gewerbegesetz von 1861 zum ersten Male ein Koalitionsrecht gewährte. Im preussischen Abgeordnetenhaus stellte darauf Schulze-Dehnsch im Jahre 1865 einen dazugehörigen Antrag, allein die Ereignisse von 1866 verdrängten die Angelegenheit wieder in den Hintergrund, und erst der Norddeutsche Bund brachte mit der Gewerbeordnung, die nach 1870 auf das Deutsche Reich ausgedehnt wurde, die Gewerbeordnung des Koalitionsrechtes (§ 152), aber mit der Einschränkung, daß ein jederzeitiger Rücktritt von den getroffenen Verhandlungen freistehet. Ferner wurde im § 153 die Ausübung jeglichen, auch des moralischen Zwanges zur Erzielung einer Koalition unter Strafe gestellt. Die Anwendung und Auslegung des § 153 erfolgte nun oft in einer Weise, die vollständig das Koalitionsrecht gefährdet erscheinen ließe. Es bestie deshalb in weiten Kreisen das Verlangen nach einem liberaleren Koalitions- und Versammlungsrecht. Der Vortragende bekannte sich ebenfalls zu diesen Forderungen; denn durch ein solches Recht könnte erst völlige Befriedigung bei den Hauptbeteiligten, den Arbeitern, erreicht werden. Dem mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine weitere Aussprache, in der sich die Redner teils im Sinne des Vortragenden äußerten, teils Wünsche vorbrachten, die noch darüber hinausgingen. Zu erwähnen ist noch, daß der Referent Herr Fabrikschreiber Graf wegen Krankheit am Erscheinen verhindert war.

*** Zum Randwörterbuch** auf dem Beifall ist mitzutheilen, daß sich jetzt Bedacht auf zwei bekannte Männer lenkt, die am Sonntag früh gegen 4 Uhr an der Ecke der Halleischen und Parkstraße eine Drochthe bestiegen haben. Die Betroffenen hatten 5 Paleten bei sich, in schwarzes Segeltuch verpackt, mit gelben Kleben und ebenfalls Dandgriffen versehen. Die Palette waren 1/2 m lang und 40-45 cm breit und hoch. Es wird vermutet, daß die Männer vom Brühl hergekommen sind und in den Paletten die gestohlenen Helle gehabt haben. Die Unbekannten haben sich zunächst nach dem Restaurant „Zum letzten Heller“ in der Hübner Straße in Lindenau und da dieses geschlossen, nach dem Café in Schönauf begeben lassen. Da auch dort noch geschlossen war, haben sie den Kaiserhof abgeholt, der nach Leipzig zurückgeführt ist. Die Männer sind in Schönauf nicht weiter bemerkt worden, weshalb angenommen wird, daß sie zu Fuß weiter gekommen sind und den Kaiserhof einer kleinen Station angekommen haben, um von da aus weiter zu fahren. Von den beiden Ladefahrern soll einer jüdischen Typus gehabt haben, etwa 30 Jahre alt und von übermittlerer Gestalt gewesen sein. Er hatte beim Gehen etwas gebogener Haltung, graues Haar, ergrauten Halsbart und war bekleidet mit grauem Jackett, dunkler Hose und schwarzen, steifen Hühner. Sein Begleiter war etwa 40 Jahre alt, von übermittlerer kräftiger Gestalt, mit vollem gesundfarbigen Gesicht, rötlichem Haar, ebenfalls schaurig und flieg. Er trat ebenfalls grauen Jackett an und einen graubraunen Hut. Einmalige weitere Wahrnehmungen über die Beteiligten würden zur Kenntnis der Kriminalpolizei zu bringen sein.

*** Infolge.** In der Gartenstraße wurde eine 67jährige Frau von einem Schlaganfall betroffen und nach ihrer in der Mittelstraße gelegenen Wohnung gebracht. — Au-

chmannsplatz fuhr ein Radfahrer an und kam zu Falle. Dabei wurden ihre Räder aus mitgenommen, während sie selbst ohne Verletzungen davonkam. — In der Querstraße wurde gestern abend ein Radfahrer von einem Droschkenfahrer, in das er hineinfiel, umgefahren. Glücklicherweise wurde der Radler nur leicht verletzt. — Im Täschchenwege wurde eine Schneidermeister-Witwe, als sie einen Straßenbahnwagen auswich, von einem Droschkenfahrer umgefahren und über beide Beine gefahren. Die Verletzungen, die sie erlitten, waren aber anscheinend nicht schwer.

*** Selbstmord.** In seiner Wohnung auf dem Radet in Neuschönefeld hat sich gestern abend ein 61-jähriger Arbeiter wegen körperlicher Leiden durch Erhängen entlebt.

*** Volljährigkeit.** Verheiratet wurde ein 21 Jahre alter Radfahrer von hier, der in einem Geschäft in der inneren Stadt in Stellung war und dahieriger Kaufmann war. Er ist 22 Jahre alt geworden. Ein gleichaltriger Kaufmann war eine 22 Jahre alte Braut, deren er die Brautjungferin war. — Gestohlen wurde aus einem Geschäft in der Hamburger Straße in Lindenau ein Geldbetrag von 64 M.; am Markt in Lindenau ein Fahrrad, Marke „Damen“, mit schwarzem Rahmen und ebenfalls helles. Der Diebstahl verübte ein Unbekannter, etwa 18 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Statur, der grauen Radfahrertrage und graue Hülse trug.

Vereine und Versammlungen.

*** Die Fabrikarbeiter- und Arbeiterinnen** hielten am Dienstag im Osten und Westen Leipzigs Versammlungen ab, um zu ihrem im August d. J. in Genua zusammenkommenden Verbandstages Einigung zu nehmen, der sich in der Hauptfrage der Einführung der Arbeitslosenunterstützung sowie mit der Ausübung von Ausbeutern beschäftigen soll. Die Versammlungen traten für die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, die bisher im Verband immer abgelehnt worden war, sowie für die Abkündigung der Gewerkschaften, in dem Sinne zu stimmen.

Aus aller Welt.

*** Kuriosität türkische** Jünglinge wurden dem „Tempo“ aus Konstantinopel berichtet. „Die türkischen Jünglinge“ — so heißt es in dem Briefe — „nehmen hier von Tag zu Tag zu. Sie treffen nicht nur Privatleute, sondern selbst die Mitglieder der Gesundheitsämter, obwohl diese doch ein Recht auf Vollfreiheit, wenigstens auf Befreiung von gewissen Jollen und Abgaben, haben. Wertwürdig erging es einem erst kürzlich in Konstantinopel eingetroffenen Gesundheitsamtshilfsbeamten, der im Automobil im Werte von 20 000 Fr. mitgefahren hatte. Die Polizeibehörden weigerten sich, die Maschine herauszugeben, unter dem Vorwande, daß die Benutzung von Kraftwagen in der Türkei noch nicht gestattet sei. Die Gesundheitsbehörde teilte die Ansicht der Behörden, daß die Benutzung eines Automobils in den engen Straßen der Hauptstadt eine öffentliche Gefahr bilden würde. Der Amtshilfsbeamte widersetzte sich dieser Behauptung und erklärte, daß er kein Kraftwagen nicht zu bedienen, da er ihn aber nicht sofort nach Hause zurückführen konnte, bat er, daß man ihm gestatte, den Wagen in einer Remise aufzubewahren, damit er nicht auf der Station eintröte. Aber weder Erklärungen noch Versprechungen, noch energische Schritte der Gesundheitsbehörde vermochten den hartnäckigen Behauptungen der Polizeibehörden gegenüber etwas auszurichten. Inzwischen hat der Amtshilfsbeamte, für einige Wochen in seine Heimat zurückzuführen; er bat daher, daß man ihm gestatte, sein Automobil wieder mitzunehmen. Selbst das wurde ihm verweigert, da man nicht wollte, daß er es in der Remise aufbewahrt, bis er es zurückgegeben werden, wenn er durch eine amtliche Bescheinigung glaubhaft nachgewiesen haben würde, daß der Kraftwagen am Bestimmungsort angekommen sei. Man wurde aber die Gesundheitsbehörde ernstlich böse und sagte der Polizeibehörde in diversen Schreiben bittere Wahrheiten. Das wirkte. Die Jöllner haben endlich ein, daß sie zu weit gegangen waren, und gaben den Kraftwagen heraus. Noch hübscher ist eine andere Automobilgeschichte. Ein Franzose ließ sich einen Kraftwagen im Werte von 4000 Fr. kommen. Die Formalitäten, durch die man sich gegenwärtig hindurchwinden muß, um die Lieferung des Wagens, der im Jöllspeicher liegt, zu erlangen, sind wahrhaft komisch. Die Jöllspeicher schrieb an das Ministerium des Innern, das seinerseits an das Gesundheitsministerium schrieb, das Gesundheitsministerium gab den Bericht weiter an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das — man losche nicht — ihn der Kaiserlichen Schule für Medizin vorlegte. Die Kaiserliche Schule für Medizin war aber vernünftig genug, zu erklären, daß sie mit der Sache nichts zu tun habe, und schickte den Bericht an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten zurück; von dort ging er an die Statthalterei, die ihm eine Begründung erster Klasse bereitete, indem sie ihn an den Statthalter schickte. Die Statthalterei hat grundsätzlich gegen die Benutzung des Kraftwagens nichts einzuwenden, aber sie will erst ausrechnen, wie schnell ein solcher Wagen fahren und welche Straßen und Wege er nehmen darf. Der Befehl des Automobilisten kann lange warten, bis er Bescheid bekommt. Ähnliche Dinge passieren hier alle Tage. Eine Gesundheitsbehörde hatte die größte Mühe, von der Jöllspeicher die Herausgabe eines für eine Tischlerwerkstatt bestimmten Motors zu erlangen; die Behörde fürchtete nämlich, der Motor könnte für einen Kraftwagen benutzt werden. Einem anderen Befehlenden wollte man ein Telefon, das er sich für seinen persönlichen Gebrauch hatte kommen lassen, nicht herausgeben, weil man dahinter etwas Staatsgeheimnisse witterte; erst nachdem der Befehlende hoch und heilig versichert hatte, daß sein Telefon den Befehlenden des türkischen Reiches nicht in Frage stellen würde, gab man es ihm schließlich heraus.

*** Ein Bogelei für 4000 M.** Bei einer jüngst in London vorgenommenen Versteigerung wurde ein ausgezeichnet erhaltenes Ei des ausgestorbenen Altpapags zum Preise von 200 Guineen verkauft. Dieser Preis ist noch verhältnismäßig niedrig, weil das letzte Exemplar eines solchen Eies 300 Guineen (etwa 6300 M.) erzielte. Der nächsthöchste Betrag wurde für ein Gelege von vier Eiern des sogenannten „Erandläubers Bonapartes“ mit 180 M. bezahlt. Für ein einzelnes Ei eines lebenden Papagos war der höchste Preis gegen 30 M., nämlich für ein Ei des nach Dallas benannten Sandflughühners.

Lezte Depeschen und Fernsprechemeldungen.

*** Vom Königlichen Hofe.**
Is. Dresden, 1. Juni. (Eigene Meldung.) Die Abreise der Königin-Witwe Carolina nach Schloß Sibyllenort ist noch bis zum 11. Juni verschoben

worden. Die Königin-Witwe wird daselbst sechs Wochen weilen und sich dann nach Sigmaringen zum Besuche der Sigmaringischen Herrschaften begeben. Dort wird die Königin-Witwe mit dem König Georg, welcher vier Wochen lang in Bad Gms und dann etwa vierzehn Tage zur Kocher in Tirol andringen wird, zusammentreffen. — Gestern abend ist der Leib der Operation der verstorbenen Frau Prinzessin Johanna Georg zum Besuche im prinzipalsten Palais wohnende Herzog Albrecht von Württemberg wieder abgereist. Die übrigen württembergischen Herrschaften werden vermutlich morgen Dresden wieder verlassen.

Gründung des Kaiser Friedrich-Museums.

*** Götting, 1. Juni.** Heute wurden die zahlreichen Sammlungen der Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums in Gegenwart des Ministers Freiherrn von Rheinbaben, des Regierungspräsidenten Freiherrn von Scherz-Thoh und der übrigen der Behörden feierlich eröffnet. Radmittags nimmt der Minister v. Rheinbaben an der Feier des 125-jährigen Bestehens der Ober-Kaiserlich-Gesellschaft der Wissenschaften teil.

Unwetter.

*** Köln, 1. Juni.** Bei dem über der Gegend zwischen Neuz und Geckenbroich gestern abend niedergegangenen Gewitter richtete eine Windböhe in den Erntefeldern Grefrath, Gemenzen und Lüttgenlehn große Verwüstungen an. Zahlreiche Häuser wurden abgedeckt, starke Bäume entwurzelt und die Feldfrüchte vollständig niedergebrosen. Der Schaden ist sehr groß; Unglücksfälle von Menschen sind bisher nicht gemeldet worden.

Zur Verhaftung des französischen Verwaltungs-offiziers d'Autriche.

*** Paris, 1. Juni.** Die nationallistischen Blätter verbreiten den verbreiteten Verwaltungs-offizier d'Autriche mit Entschiedenheit und sehen ihn als das Opfer einer Intrige an. Er habe die Radierungen in seiner betriebsmäßigen Arbeit vorgenommen. Ueber die Verwendung der geheimen Mittel des Kriegsministeriums dürfe nur dem Präsidenten der Republik Rechnung abgelegt werden. Außerdem könne die Untersuchung des Kollisionsbroses sehr gefährliche Folgen haben, da die mit „Auslieferung“ bezeichnete Persönlichkeit, hinter der Athalin den Namen Germeilich vermutete, ein Oesterreicher sei. Der Frankreich militärische Mitteilungen von höchster Wichtigkeit gemacht habe. — Der Verteidiger d'Autriche erklärt einem Berichterstatter, die gegen seinen erhabenen Ansehungen seien unbillig. d'Autriche bezeichnet den Bericht der „Humanität“ über die von ihm vorgenommenen Radierungen als Roman. Die Erledigung der Angelegenheit, die dem zweiten Pariser Kriegsgericht überwiesen worden ist, werde übrigens nicht lange auf sich warten lassen.

Arbeiterausstand.

*** Is. Halifax (Neufundland), 1. Juni. (Reuter-Meldung.)** 1800 Arbeiter, darunter zahlreiche Ungarn und Italiener, der Eisen- und Stahlwerke in der City Neufundlands, sind wegen Lohnstreitigkeiten ausständig. Sie wissen den Zugang von Arbeitswilligen zu verhindern. Die Arbeiter der Dominion Kohlen-Gesellschaft drohen gleichfalls zu streiken, da die Eisen- und Stahlwerke neue Arbeiter heranziehen.

Verfälschene Denkmals-Entwürfe.

*** Petersburg, 1. Juni. (Russ. Telegraphen-Agentur.)** Die auf den 2. Juni festgesetzte Nationalfeier, die Entthüllung des Denkmals für den Komponisten Glinka, ist auf Befehl des Kaisers wegen des Krieges verschoben worden.

Rußland und Japan.

*** Petersburg, 1. Juni.** Im „Ruski Invalid“ wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Jahre 1900 den Chinesen abgenommenen Geschütze, mit denen die Stellungen der Russen bei Sinkhau armiert gewesen sind, zwar aus der Kruppischen Geschützfabrik stammten, aber von so verschiedenem Typus und Kaliber waren, daß fast je zwei derselben eine besonders eingetübte Bedienungsmanufaktur erforderten. Deshalb ist schon vor Jahren die Frage angeregt worden, ob die Geschütze nicht den Russen zu übergeben seien. Es wäre davon nur aus dem Grunde Abstand genommen, weil mit den Geschützen zugleich die Berichte an Geschützen den Chinesen abgenommen worden seien.

*** Petersburg, 1. Juni.** Die „Russ. Tel.-Ag.“ meldet aus Wladiwostok: Ueber den Untergang des japanischen Vongorzerzegers „Asama“ fehlen bestimmte Nachrichten. Zuverlässig bekannt ist, daß in der Herrschaft außer einem Torpedoboot und dem kleinen Kreuzer „Wrijaks“ noch ein Kreuzer gesunken ist. Besonders des Interesses ist „Ruski Invalid“ ist, wo es von japanischen Torpedobooten berichtet wird.

*** München, 1. Juni.** Der König von Dänemark ist heute vormittag nach Smønde weitergereist.
*** Konstantinopel, 1. Juni. (Ausr.-Bür.)** Bisher fand in makedonische Botschaft 5484, nach dem Botschaftsminister 1806 bulgarische Flüchtlinge zurückgeführt. Bei den in Botschaftsminister Botschaften in Bulgarien wurden außer Demamithoden Schriftstücke gefunden, aus denen hervorgeht, daß die Gründung einer Bande in Serbien erfolgte. Die Worte machte deswegen der serbischen Regierung ernste Vorstellungen. Letztere verneint, daß die Bildung von Banden in Serbien nicht erfolgt und nicht gestattet sei und daß künftighin noch strengere Maßnahmen zu ergreifen sollten.

*** Montevideo, 1. Juni. (Agence Havas.)** Die Regierungsstruppen brachten den Aufständischen in mehreren Zusammenstößen schwere Verluste bei.

Leitung: J. B. Dr. Buehl.
Verantwortliche Redakteur: Herr deutsche Politist Dr. Friedrich Buehl, für auswärtige Politik Emil Gubler, für literarische Angelegenheiten Rudolf Gubler, für Redaktionen Paul Gubler, für den musikalischen Teil Heinrich Gubler, für Sport Julius Gubler. Redaktion in Leipzig.
Für den Inseratenteil: Emil Abgt, Gubler-Druckerei.
Hierzu eine Beilage.

Moderne Damen-Kettentäschchen Anhängertäschchen Gärtel.
Gros- und Kleinstück-Verkauf.
F. A. Winterstein
2 Hainstrasse 2
Koffer- und Lederwarenfabrik.

Gerichtssaal.

Königliches Schöngericht.

XIX. Sitzung.

G. Hans Weinsche sollt sich nach der Anklage der 47 Jahre alte Buchhalter Johann Heinrich Willinger aus Leipzig schuldig gemacht haben, der sich heute vor den Obergerichten zu verantworten hat.

Brau Dr. Koch übergibt und Dr. Koch sich bei einer Konventionallote von 20 000 M verpflichtet, sich in keine anderen Unternehmungen einzulassen, sondern seine Tätigkeit nur dem Geschäft seiner Frau zu widmen.

Cheflehner Dr. Valdamus-Weigig fällen ihren Wahrspruch nach diesen Urtheilen, und der Gerichtshof erkannte daher auf die förmliche Freisprechung Willingers.

Bezogen dem Klageantrag gemäß zu beurteilen. Rechtsanwalt Dr. Kneer: Ich bin der Meinung, daß ein Schiedsvertrag zwischen dem Parteien besteht, und beantrage daher, die Sache vor ein Schiedsgericht zu verweisen.

Bilanz per 31. Dezember 1903.

Table with columns for Aktiva, Passiva, Gewinn- und Verlust-Konto, and Debit. Includes items like Kassa-Konto, Guthaben, etc.

Nom. M. 6 000 000.- 3 1/2 %ige Anleihe der Stadt Stettin Lit. Q. Abteilungen I-VI

Die Stadt hat durch staatsrechtliche Genehmigung vom 8. Februar 1904 die Ermächtigung erhalten, zum Zwecke der Ausführung verschiedener durch das öffentliche Interesse gebotener Bauten und Anlagen sowie zur Tilgung älterer bei der Eingemeindung übernommener Schulden eine mit jährlich 3 1/2 % veranlagte Anleihe von Nom. M. 21 000 000.- durch Ausgabe auf den Inhaber letzter Anleihebescheine zu begeben.

Von vorstehenden M. 6 000 000.- 3 1/2 %ige Anleihe der Stadt Stettin wird ein Teilbetrag von Nom. M. 4 000 000.- am Donnerstag, den 2. Juni d. J. während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftstenden statt und zwar in Berlin bei der Preussischen Central-Genossenschaftskasse, in Breslau bei der Breslauer Disconto-Bank, in Frankfurt a. M. bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, in Hamburg bei der Vereinsbank in Hamburg, in Leipzig bei der Bank für Handel und Industrie, in Magdeburg bei der Magdeburger Privatbank, in Metz bei der Banque de Metz, in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

Das optische u. mechanische Institut von Otto Bismol vom 22 Jahre bei Theodor Kühn befindet sich jetzt 23 Neumarkt 23, I. Etage (vom 1. Oktober ab im Laden).

Haarleiden, Garausfall, Kopfjucken, Hautausschlag, freist. Raubmilch, Mischmilch, Nahrungsmittel, etc.

Ersatz für Corsets. Elegant Bequem Waschbar Stäbchen entfernbar. PLATINUM ANTI-CORSET.

Das englische Original „Platinum“ Anti-Corset Alleinverkauf für Leipzig C. Theodor Müller Hainstrasse 10. Tel. 6199. Parkett-Reinigung nach Wiener Methode Saxonia, Katharinenstr. 4. Formsp. 1247. Eisschränke, Fabrikat Eschebach empfiehlt zu bekannt billigen Preisen Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Deutsche Bank. Die auf den 3. Juni 1904, Mittwochs 3 Uhr, anberaumte außerordentliche Generalversammlung der Deutschen Bank findet nicht statt. Berlin, den 31. Mai 1904.

Loose I. Classe u. Volloose 146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung den 15. und 16. Juni er., in 4 1/2, 1/2, 1/4 und 1/8 des planmäßigen Betrages empfängt und verleiht George Meyer, Neumarkt 40, I.

Tapeten-Gelegenheitslauf! Nur kurze Zeit wird Tapeten u. Vorhänge bedeutend unter Preis spottbillig verkauft u. 9-1 u. 2 1/2-7 Uhr Feiertag, 44. Poststr.

Familien-Nachrichten. Aus hiesigen Blättern. Gestorben: Frau Emma Wittorf geb. Seidel in L. Reudnitz, Katharinenstr. 15.

Klassen- u. Voll-Lose 146. Königl. Sächs. Lotterie. Ziehung I. Klasse den 15. u. 16. Juni 1904, soll zu Planpreisen befreit empfangen die konz. Kollektion von C. G. Stöckling, Leipzig, Planstraße Str. 2. Amtliche Pläne gratis und franco!

146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie 1. Kl. 15. u. 16. Juni. Klassen u. Volllose zu Planpreisen 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 empfangen u. verleiht Felix Floss, Pfaffenbrunn Str. 7, Eduard Otto Kittel, Reudnitz, 33. Gde. Reudnitz.

Samos-Ausbruch. Bestes Mittel gegen Stomatitis und Gicht, 1/2 Liter 75 Pf., 1 Liter 1.25 M., 1.50 Liter 1.50 M. B. H. Leutemann, Weingroßhandlung, Gde. Weinmühlent- u. Kupferstraße.

Genie morgen 6 Uhr verschied am Herzleide in seinem 54. Lebensjahre im Carolinhause zu Dresden mein langjähriger Freund, unser treuer, geliebter Vater und geleiteter Schwager, Herr, unser Schwager und Onkel Herr August Emil Theodor Loewe, Besitzer der Kupfer- u. Kupferstr. zu Leipzig, mit tiefbetrußter Gleich im Namen aller Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen Leipzig, am 31. Mai 1904. Auguste Loewe, Frida Teichmann geb. Loewe, Emil Loewe. Tag und Stunde der Beerdigung in Leipzig werden noch bekannt gegeben.

Wein. H. Moselwein, Liter u. 50 Pf. an Weiss u. Rotwein 75 Pf., 1.25 M. Samos-Ausbruch Portw., Farragona 100 - 3. - Malaga, Madeira 110 - 3. - Medicin-Tokayer 110 - 4. - Weintraub u. fe. Weintraub 65 Pf., alter Kornbranntwein 1.4, Generer 1.25 M. Sect, Cognac 1.135 - 7. A. Ram 1.4, Arras 1.50 - 5. A. div. Liköre 1.10 - 2. A. Wermuth 1 - 1.50 M. Für Blutarme (bergriff. und gut. Wein) 1/2 Liter 1.50 M. A. Friese, nur Weimarer Steinweg 11, feinladen. Feinste Lucca-Olivenöle in Flaschen à Mk. 1.00 und Mk. 2.10. Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.

Vorzüglichen Wohlgeschmack erzielt man bei jedem Kaffee durch Verwendung von Springer's Kaffeegewürz nach Carlshof Art. Packete (Inhalt 30 Portionswürfel) 40 Pf., Packete (Inhalt 15 Portionswürfel) 20 Pf. in vielen kleinen und auswertigen Colonialwaren, Drogen- und Colonialhandlungen zu haben. Wo nicht zu erhalten, wende man sich an meine Firma. Herm. Schirmer Nachf., Leipzig, Spezialfabrik für feine Kaffeesurrogate, Grimalische Strasse 32 (Mauriceum).

Genie morgen 6 Uhr verschied am Herzleide in seinem 54. Lebensjahre im Carolinhause zu Dresden mein langjähriger Freund, unser treuer, geliebter Vater und geleiteter Schwager, Herr, unser Schwager und Onkel Herr August Emil Theodor Loewe, Besitzer der Kupfer- u. Kupferstr. zu Leipzig, mit tiefbetrußter Gleich im Namen aller Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen Leipzig, am 31. Mai 1904. Auguste Loewe, Frida Teichmann geb. Loewe, Emil Loewe. Tag und Stunde der Beerdigung in Leipzig werden noch bekannt gegeben.

